

Expedition... Preis des Monats... 1.00 Bfl.

Volkswacht für Schlesien und „Biegniker Volkszeitung“.

Redaktion... Expedition 1206.

Telephon Redaktion 3141. Organ für die werktätige Bevölkerung. Telephon Expedition 1206.

Nr. 282. Breslau, Montag, den 3. Dezember 1917. 28. Jahrgang.

Einstellung der Kämpfe.

Energie in Petersburg.

„Die Weltgeschichte steht vor einem Ereignis von unübersehbarer Tragweite“ — so kennzeichnet ein Blatt der französischen Schweiz die Waffenstillstandsangebote der sozialistischen russischen Regierung.

System des Befehls des Armees, von Kommandeur einzuhalten, aber auf der Hut zu sein, keine Verhandlungen zu versuchen...

Das der erste Teil seiner Anordnung befolgt wird, darum braucht Schlenko keine Sorge zu haben, mit dem zweiten kommt er fast schon zu spät...

Je mehr diese Bewegung um sich greift, um so verfahrenener, um so entrüsteter gebärden sich die „Verbündeten“ Russlands, zum Teil noch mit Hilfe der russischen Gesandten alter Färbung.

Der amerikanische Militärbevollmächtigte im Hauptquartier des russischen Generalstabes hatte Duchonin einen energischen Protest der Regierung der Vereinigten Staaten gegen den Abschluß eines Sonderwaffenstillstandes durch Rußland übermittelt.

Vorbehaltlich erdgültiger Anweisungen der englischen Regierung, die noch nicht eingetroffen sind, hat Duchonan folgende Erklärung veröffentlicht:

Die Note Trojki, die einen Waffenstillstand vorschlägt, wurde der Botschaft 19 Stunden, nachdem der Oberstkommandierende im Hauptquartier den Befehl zur sofortigen Eröffnung von Verhandlungen erhalten hatte, ausgestellt.

Auch die Regierung der Vereinigten Staaten wird angeblich auf die Note Trojki nicht erwidern und lediglich ihren Empfang bestätigen.

Alle diese Proteste halten den Lauf der Dinge aber nicht mehr auf. Selbst die englisch-amerikanische Erfindung, daß die deutsche Regierung beabsichtigt habe, Teile von Dänemark zu besetzen als Faustpfand dafür, falls Norwegen sich feindlich zu uns stelle, verfehlt ihren Eindruck.

Am 1. Dezember.

Das russische Waffenstillstandsangebot vom 28. November war bisher nur nach einem unvollständigen Fundbruch aus österreichischer Quelle bekannt. Der genaue Text, den die nordische Presse enthält, gibt zwei bemerkenswerte Einzelheiten, die im Wiener Text fehlten.

In Paris sehen die Häupter der Entente augenblicklich zusammen und erfahren eine Jobsspaß nach der anderen: nicht nur die Rückschlüsse an der Front von Cambrai, wo es zum ersten Male gelang, mehrere Tausend Engländer gefangen zu nehmen, sondern auch das zielbewusste Fortschreiten der russischen Friedensarbeit, das unerwartetes Echo in den eigenen Ländern auslöst.

„Wenn wir jetzt Frieden schließen, was hieße das? Es bedeutet, daß gerade die Männer, die nach meinem Urteil das größte Verbrechen begangen haben, die die Welt in all diese Qual und dieses Elend führten weiter...“

Bonar Law schloß mit dem Ausdruck des Vertrauens, daß die Regierung die volle Unterstützung des Volkes haben würde bei ihrem Entschlusse, den Krieg zu einem siegreichen Ende zu führen.

Die Heerführer zur Lage.

Nach dem Auseinandergehen des Reichstages haben sich auch Hindenburg und Ludendorff über die militärische und politische Lage ausgelassen und zwar einem Korrespondenten der „Wiener Freien Presse“ gegenüber.

„Es steht alles gut!“ begann Hindenburg das Gespräch. „Wederwintern müssen wir freilich, und einige Anstrengungen werden wir wohl noch machen müssen, wir sowohl wie unsere Verbündeten.“

Ludendorff bemerkte: „Eines können wir mit Bestimmtheit versichern: Der Krieg wird nicht als Remis-Partie abgebrochen, er wird für uns günstig entschieden enden.“

„Von Anfang“, erklärte Ludendorff, „scheinen die Russen machen zu wollen. Ich will damit nicht sagen, daß ich die Klugheit der Politik bereits als Friedensangebot betrachte.“

Hindenburg und Ludendorff wünschen einen Frieden, wird weiter in dem Bericht gesagt, der möglichst sichere und stabile Verhältnisse schafft, einen Frieden, der uns gesicherte Grenzverhältnisse und freie wirtschaftliche Betätigung in der Welt und auf dem Weltmeer bringt.

„Auch über die Lage an der Westfront kann ich mit voller Beherzung und Zuversicht aussprechen“, versicherte Hindenburg. „Wir verteidigen uns dort, und wir verteidigen uns mit Erfolg.“

Wegen der Waffenstillstands- und Friedensfragen hat der Reichstag seinen Präsidenten beauftragt, nötigen Falles die telegraphische Einberufung erfolgen zu lassen damit Reichstag und Regierung gemeinsam zu neuen Situationen Stellung nehmen können.

Die Wahlen in Rußland.

Petersburg, 30. November. Javas meldet aus Petersburg: Die Wahlergebnisse für die konstituierende Versammlung ergaben von 104 Sektionen, von denen die Stimmen vorliegen, 220 000 Stimmen für die Maximalisten, 180 000 für die Kadetten und 80 000 für die revolutionären Sozialisten.

Amsterdam, 2. Dezember. Reuters meldet aus Petersburg: Petersburg ist in der verfassunggebenden Versammlung unter anderen vertreten durch die Maximalisten Lenin, Trojki und Frau Kolontaj und die Kadetten Illin, Kow und Roditschew.

Petersburg, 30. November. Reuters. Ein maximalistischer Grupp voran die Auflösung der Petersburger Gemeindevorstellung an und legt die Neuwahlen auf den 9. Dezember an.

Die Pariser Konferenz.

Paris, 2. Dezember. Die Pariser Konferenz wird bei den kommenden Tagen beendet. Die Verhandlungen der Konferenz erstrecken sich, so viel die Presse weiß, auf das russische Problem der Entente an das russische Volk.

Abg. Biesing (Vpt.) weist auf die Notwendigkeit hin, den Gemeinden in der durch den Antrag geforderten Weise zu helfen.
Graf Nobern stellt die Zustimmung der Verbündeten Regierungen in Aussicht.
Der Antrag wird angenommen.
Präsident Dr. Reuchlin schlägt vor, sich zu vertagen und ihn zu ermächtigen, Termin und Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bestimmen, eine lange Vertagung sei nicht beabsichtigt.
Abg. Scheidemann (Soz.) schlägt vor, die nächste Sitzung Dienstag abzuhalten. In der bedeutsamen Situation, in der wir uns angesichts der bevorstehenden Waffenstillstandsverhandlungen befinden, müsse der Reichstag jederzeit in der Lage sein, mitzuwirken.
Abg. Rebebour (Unabh. Soz.) schließt sich diesem Antrage an, der Reichstag sei das seinem eigenen Urtheil schuldig.
Die Abg. Sterckmann (natl.), Gifford (Vpt.), Fehrenbach (Zr.), Graf Westarp (Forst.) bitten, es bei dem Vorschlag des Präsidenten zu belassen, auch nach diesem Vorschlag könne der Reichstag, wenn nötig, sofort telegraphisch berufen werden, und werde sicherlich bei den bevorstehenden Waffenstillstandsverhandlungen nicht ausgeschlossen werden.
Der Vorschlag des Präsidenten wird angenommen.
Schluß 4,15 Uhr.

Der Stoß gegen die Engländer.

Berlin, 1. Dezember. (W. L. Z.) Nach dem blutigen und völligen Scheitern von 16 großen englischen Flanternschlachten um die deutsche N.-Westfront und nach der gemachten Niederlage der Ententeinheitsfront in Italien fließen die britischen Berichte seit dem 20. November Tag für Tag ihren Anfangserfolg bei Cambrai als den größten Sieg des Krieges an der Westfront dar. Ihre Hauptpunkte wiederholen täglich die Bedeutung des gewonnenen Höhenrückens bei Bourlon und Fontaine, das unter dem Einfluß starker Infanterie und Tankmassen, sowie zahlreicher Kavallerie in ihre Hand kam. Die hierbei erlittenen Verluste übertrafen die der blutigsten Flanternschlachten. Nachdem bereits am 24. November ein Durchbruchversuch als gescheitert angesehen werden konnte, haben nunmehr am 30. November deutsche Gegenstöße den Engländern den größten Teil des teuer erkauften Höhenrückens wieder entzogen. Der sich zähe verteidigende Feind vermachte der deutschen Infanterie, die mit unvergleichlichem Schwung die vom Feinde besetzten Höhen hinaufstürmte, nicht standhalten. Kräftig unterstützt durch Artillerie, gelang es in erbitterten Kämpfen, südlich von Noeuves, die alte frühere Stellung wieder zu erreichen und unsere Linie über die Chaussee Arras-Cambrai vorzuschieben. Unter schweren blutigen Verlusten in die Engländer wurden sie auf Graincourt, Anney und Cantain zurückgeworfen. Ein Gegenstoß, der von Süden her gegen die feindliche Einbruchsstelle erfolgte, durchstieß die feindlichen Linien und führte zur Versehrung der außerhalb unserer früheren Stellung liegenden Orte Connelieu und Villers Gueislain. Von dort aus wurde bei Verdunville unsere frühere Linie wieder erreicht. Unter den 4000 Gefangenen befinden sich 140 Offiziere. Unsere Flieger griffen während der heißen Schlacht wiederholt aus niedriger Höhe in den Endkampf ein. Gegen Abend versuchte der englische Führer mit starkem Angriff unter Einsatz von Tanks und Kavallerie gegen Connelieu Gelände zu gewinnen. In die dicht geballten feindlichen Sturmkolonnen schlug unser verheerendes Abwehrgeschütz und ließ den feindlichen Angriff reißlos scheitern.

Berlin, 2. Dezember. (W. L. Z.) Auf der Großkampffront von Cambrai wurde wiederum erbittert gekämpft. In wütenden Gegenangriffen versuchte der Engländer unter starkem Einsatz aller Kampfmittel das ihm am 30. November entzogene Gelände wiederzugewinnen. Seine dicht massierten Angriffe scheiterten nicht nur überall nach erbittertem Kampfe unter ungemeinlich hoher Opferzahl, sondern brachte ihm auch den weiteren Verlust des Dorfes Maanieres, dessen Besitz in den ersten Schlachttagen von den Engländern so teuer erkauft worden war. Südlich Noeuves an der Nationalstraße wurden 200 neue Gefangene eingeschleppt und mehrere Maschinengewehre erbeutet, nachdem die englischen Angriffe in unserem Feuer tödlich und blutig Noeuves vor unseren Linien zusammengebrochen waren.

Große U-Bootsfolge im Kanal. Ein unserer Unterseeboote Kommandant Oberleutnant zur See Walentin (Sams) verpackte neuerdings im spanischen Vermelanal unter schwerster eindlicher Gegenwirkung fünf Dampfer mit rund 21.000 Brutto-Registertonnen. Ein Dampfer floh unter einer gewaltigen Detonation in die Luft; er hatte offenbar Munition geladen.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die deutschen Tagesberichte

Großes Hauptquartier, 2. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegskampftag.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern heizte sich das tagsüber mäßige Feuer am Abend beiderseits von Passchendaele zu größter Heftigkeit und blieb auch die Nacht hindurch fort.

Die Kämpfe bei Cambrai dauern an! In dem Abschnitt von Inchy bis Bourlon entwickelte sich nach erfolgreichen Unternehmungen am Nachmittag heftigste Artilleriekämpfe. Feindliche Infanterieangriffe wurden westlich von Noeuves durch unser Feuer erstickt. Südlich von Noeuves brachen sie vor unseren Linien zusammen. Das Dorf Maanieres wurde vom Feinde gefaßt. Gefangene wurden dabei eingeschleppt. Starke Gegenangriffe richtete der Feind mit neu herangebrachten Kräften gegen die ihm auf dem Westufer der Schelde entzogenen Stellungen. Nach erbittertem bis in die Dunkelheit währenden Ringen waren wir den Feind zurück.
Aus Epehy heraus anreitende indische Kavallerie wurde zusammengebrochen. Gleichen Mißerfolg hatten Infanterieangriffe, die der Feind nach harter Feuerorbereitung gegen unsere Linien westlich von Bendorville ansetzte.

Der gestrige Tag kostete dem Engländer besonders schwere Verluste. Mehrere Hundert Gefangene blieben in unserer Hand. Aus dem Kampfgebiet wurden bisher 60 erbeutete englische Geschütze und mehr als 100 Maschinengewehre geboren.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Südlich von Pinon brachten Sturmtruppen von erfolgreicher Unternehmung Gefangene ein. Ein französischer Vorstoß westlich von Trimonville scheiterte. Auf dem südlichen Maas-Ufer lebte das Artilleriefeuer nur vorübergehend auf.

Heeresgruppe Derion Albrecht. Westwärts von Al-Lix erhöhte Artillerietätigkeit.

Westlicher Kriegskampftag. Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front. Zwischen Dschida und Prespa-See, sowie im Trono-Lozen lebte das Feuer auf. Westlich vom Schiba-See und am Warbar erfolgreiche Erkundungsgesuche.

Italienische Front. Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Großes Hauptquartier, 1. Dezember. (Amtlich.)

Westlicher Kriegskampftag.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern blieb die Artillerietätigkeit in mäßigen Grenzen. Südlich von Arras hielt das verstärkte Feuer an.

Die Schlacht bei Cambrai ist gestern erneut mit großer Heftigkeit entbrannt. Eigene Gegenangriffe zur Verbesserung unserer Stellungen hatten vollen Erfolg. Stärkste Feuerwirkung von Artillerie und Minenwerfern bahnte unserer Infanterie den Weg in die feindlichen Linien. Zwischen Noeuves und Bourlon und von Fontaine und La Folle heraus waren wir den Feind auf die Dörfer Graincourt Anney und Cantain zurück.

Westwärts von Cantain erkämpften unsere Truppen von der Schelde herauf die Höhen auf dem Westufer des Flusses, durchstießen die ersten feindlichen Linien und nahmen die Dörfer Connelieu und Villers Gueislain. Der Feind wich währenddessen erlitt schwere Verluste. 4000 Engländer wurden gefangen, mehrere Batterien wurden erbeutet.

Gegenangriffe, die der Feind am Abend gegen Connelieu auch unter Einsatz von Panzerwagen und Kavallerie setzte, brachen verlustreich zusammen.

Scharfer Feuerkampf hielt auf dem Schlachtfeld die Nacht hindurch an.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Auf dem südlichen Maas-Ufer war die Kampftätigkeit der Artillerie geistweise fort.

Leutnant Klein seinen 22. Lufttag.

Westlicher Kriegskampftag und Mazedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front. Angriffe der Italiener gegen den Monte Pertica schollerten.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 2. Dezember, abends. (Amtlich.)

Bei Passchendaele sind britische englische Angriffe gescheitert.
Von den anderen Fronten nichts Neues.

Die österreichischen Berichte.

Wien, 1. Dezember. (Amtlich.)

Italienischer Kriegskampftag. Auf dem Monte Pertica wurden italienische Vorstöße abge schlagen.

Albanien. Westlich von Korica vertrieben albanische Krieger durch ungestüme einsetzende Gegenstöße einen französischen Angriff.

Wien, 2. Dezember. (Amtlich.)

Auf dem Monte Pertica wurde ein italienischer Angriff abge schlagen. Sonst über Venedig nichts zu melden.
Albanien. An der unteren Bojsa verlief ein Stoßtruppen-Unternehmen erfolgreich. Im Osten keine erwähnenswerte Kriegshandlung.
Der Chef des Generalstabes.

kleine Kriegsnachrichten.

Einberufung und Nachmusterungen. Laut „Progres de Lyon“ sind neben der Einberufung der Jahresklasse 1919 die zurückgestellten Klassen 1918 bis 1918 in Frankreich zur Nachmusterung einberufen.

Zur schwedischen Spionage im Dienste des französischen Militär-Attaches verurteilt aus zuverlässiger Quelle, daß die hauptschuldigen zwei Brüder Löwling, die man gesucht hatte, am 22. November verhaftet wurden. Sie gefangen, seit drei Monaten mit Hilfe eines Boten des Stockholmer Haupttelegraphenamtes namens Abdah Samlich Staatsangehörige der deutschen, österreichischen, russischen und bulgarischen Verbündeten dem französischen Militärattaché verhaftet zu haben.

Aus aller Welt.

Zur Papiererparnis. Das deutsche Reich mit seinen 13 Millionen Haushaltungen braucht im Jahr nur für Lebensmittelpapier 172.250 Zentner Papier. Welt über 800 Tausend Wagen zu je 200 Zentner wären zur Verbesserung dieser Mengenmenge nötig.

Sturm auf der See. Der Sturm, der in den letzten Tagen Westeuropa durchschob, hat auf der See viele Opfer gefordert. So wird berichtet: Hamburg und das Küstengebiet der Eibe wurde von einer Sturmflut heimgesucht, die am Sonntag bei West-Nordwest, Stärke 9, einen Wasserstand von 18 Fuß 2 Zoll brachte, während der Normalwasserstand bei Hamburg 8 Fuß beträgt. Der Straßenbahnverkehr am Hafen wurde fast in Anspruch genommen, um die überfluteten Räume vom Wasser freizumachen. Der französische Dampfer „Sobour“ ist mit dem englischen Dampfer „Elington“ zusammengestoßen. Drei Engländer erlitten Verletzungen. Über das Schicksal der Schiffe ist nichts bekannt gegeben worden. Weiter ist nach Blüthenmeldungen aus Cartagena der englische Dampfer „Schiff“, 3000 Tonnen, mit Kohlen nach Italien unterwegs, nachts mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen und wahrscheinlich untergegangen.

Drei Mann mit einem Schiff getroffen. In Furt in Bayerischen Wald an der böhmisch-bayerischen Grenze hat bei auf Urlaub aus dem Felde heimgekehrte Kaufmann Roth mit einem Revolver auf die zu ihm gekommenen Steuer-Kontrollkommissionen gefeuert, während sie die Zigaretten nachzählte. Mit einem einzigen Schuß hat er alle drei getroffen. Dem Oberpostleutnant durchbohrte die Kugel die Kehle, dem Magistratssekretär fuhr sie, beide Wunden durchbohrend, durch den Mund und blieb schließlich dem Generalmeritor-Wachmeister im linken Auge stecken. Nur der Mittlere dürfte voraussichtlich mit dem Leben davonkommen. Der Täter schießte und wurde später wie seine ebenfalls verhaftete Frau ins Gefängnis gebracht.

Schmalz als Wagenhändler. Der Deponom des Herren- und Abgeordnetenhauses in Berlin, H. Bühl, erhielt vor einigen Wochen von dem Pommerischen Viehhandelsverband einen Waggon Schmalz zur Verwendung für die Kühen des Herren- und Abgeordnetenhauses. Durch eine Anzeile erhielt die Staatsanwaltschaft I zu Berlin Kenntnis von der Schmalzfabrikation, die, wie Bühl ausfragte, um Diebstahl zu verheimlichen, auf dem Frachtbrief als „Wagenhändler“ deklariert war. Obgleich es sich um rationierte Lebensmittel handelt, lehnte die Staatsanwaltschaft ein Einschreiten gegen Bühl ab. — Warum?

Der arme Buchbinder.

Roman von Hermann Sorn.

38; (Nachdruck verboten.)
Es war dunkel im Saal geworden. Man stellte die Stühle in der Nähe der Fenster, während die Gäste gegangen waren, die Urzeit zu allen.
Der Rechtsanwalt hatte sich gelächelt, und der Buchbinder sah abwie in dem Gedanken auf der Anlagelampe.
Das Gespräch der Anwesenden lief wie eine Raubung hin und her, und war von neuem Leben erfüllt, als der Vorsitzende das Urteil verkündete, das auf neun Monate Gefängnis lautete.
Er war schuldig breiter in Veranlassung stehender Verbrechen des einfachen Diebstahls und in der Tat unter dem Einfluß hochgradiger Erregungsgewalt die Gegenstände gestohlen. Die Unterhandlungsjahr wurde ihm nicht angerechnet.
Der Angeklagte nahm das Urteil stumm entgegen und machte eine stille Verabschiedung von dem Gericht.
„Gegen das Urteil steht Ihre Berufung an“, sagte der Vorsitzende, aber ich meine, wie haben es nicht genug gemacht. Können Sie Ihre Strafe abgeben, wenn Sie dann Ihre überflüssigen Bücher auf und verkaufen Sie, wobei ein tüchtiges Mitglied der hiesigen Gesellschaft zu werden.“
„Dann sah der Buchbinder zum letzten Mal die Höfen der Richter wehen, und bald darauf schritt er aufstrebend Swipes durch die Menge, nach dem Gefängnis zurück.“
„Man also — jetzt, was meinen Sie? — Ich denke, Sie sind ganz ungekommen, und werden wohl nicht mehr an Revision denken“, sagte der Rechtsanwalt, als ihm jetzt der Buchbinder gegenüberstand, sah ihn mit feinen Augen an und lächelte ein wenig.
„Und wenn ich nur vier Wochen Gefängnis bekommen hätte, ich würde doch noch einmal eine Verurteilung haben.“
„Es ist — aber warum denn um alles in der Welt?“
„Der Buchbinder schaute einen Augenblick.“
„Der Rechtsanwalt“, sagte er dann, und sah dem Mann ins Gesicht, „es ist um nichts weniger, und das magen Sie wissen.“
„Und?“
„Ich habe mir nicht umgebracht und überlassen.“
„Hören Sie, Herr Richter, ich würde Ihnen gerne ein paar Bücher anbieten, die ich Ihnen verkaufen kann, wenn Sie mir nur ein wenig helfen.“
„Hören Sie, Herr Richter, ich würde Ihnen gerne ein paar Bücher anbieten, die ich Ihnen verkaufen kann, wenn Sie mir nur ein wenig helfen.“

wollte partout zugrunde gehen. Ich war so berauscht und fröhlich, daß es mir unmöglich war, etwas zu sagen, und deshalb habe ich alles abgelehnt. Aber wenn ich jetzt wieder leben will, die mich doch alles klar und deutlich heraus, sonst hat ja die Gesellschaft, die mich gar keinen Zweck und für die andern und die Welt auch nicht.“
„Ich höre vor allem mit Freuden“, sagte der Rechtsanwalt, „daß Sie den Entschluß gefaßt haben, wieder leben zu wollen. Und das scheint mir jetzt die Hauptfrage zu sein.“
„Nein — nein — ich will Ihnen das erzählen. Wie ich Frau Köse kennen gelernt habe, Sie haben mir glauben, daß Sie mir in diesem Augenblick so glücklich ist, wie irgend ein anderer Mensch. — O, er war ich sie kennen gelernt habe, da war mir's gerade, als ob ich mich selbst geliebt hätte, ich würde nicht durch sie, sondern über sie.“
„Aber wie wird Frau Köse heute, da verlor ich diesen Spandhüter, und kam, fast daß ich bewiesen vor dem Leben stand, mitten hinein, und das war der Fehler. Ich trieb mich weiter, und Frau Köse hat mich recht geliebt. Wenn ich Geld gehabt hätte, wäre ich wahrscheinlich nur eine rechte Dummschelle geworden. O, sie ist eine Frau und ich eine Frau. Aber ich brauche gar nicht das Geld, das Sie mir gegeben hat — was würde für die Erlangung des Lebens Geld gewesen, und der Fehler hat seine Stellung wieder, und die Frau Köse wird mich bekommen. Aber ich will jetzt allen Leuten zeigen, wie es gewesen ist, daß die weltliche Väter offenbar liegen. Und deshalb will ich, daß noch einmal verhandelt wird, daß die Verhandlung auch wirklich einen Zweck hat.“
Der Rechtsanwalt hatte sich gelächelt und sah freundlich dem Mann an.
„Ich will Ihnen etwas sagen“, begann er dann. „Sie sollten versuchen, daraus einen Roman zu machen, oder einen Aufsatz darüber zu schreiben.“
„Nein“, wiederholte der Buchbinder hartnäckig, „ich will noch einmal verhandelt werden.“
„Das, was Sie meinen, sind doch nicht Braut“, erwiderte der Rechtsanwalt. „Aber ich würde Ihnen gerne ein paar Bücher anbieten, die ich Ihnen verkaufen kann, wenn Sie mir nur ein wenig helfen.“
„Hören Sie, Herr Richter, ich würde Ihnen gerne ein paar Bücher anbieten, die ich Ihnen verkaufen kann, wenn Sie mir nur ein wenig helfen.“

Wenn ich schweres Geld hätte, das Sie dann dafür übrig haben könnten. Sie können auch nicht auf gegen diesen Kleinstenpart. Ich bin Sie, Herr Richter, neun Monate sind schnell vorbei, und dann geht Ihnen wieder die ganze Welt offen. Ich will Ihnen gern beistehen, wenn Sie wieder herauskommen, suchen Sie mich nur auf.“
Aber der Buchbinder sah mit einem Schmelzen vor sich hin.
„Ich will noch einmal verhandelt werden“, wiederholte er hartnäckig. „Ich würde Ihnen gerne ein paar Bücher anbieten, die ich Ihnen verkaufen kann, wenn Sie mir nur ein wenig helfen.“
„Nein“, sagte der Rechtsanwalt, „Sie sind ein begabtes Mensch, Sie können schon darüber schreiben. Was Sie da predigen wollen, ist Individualismus. Das ist schön und gut, aber alle Individualismus scheitert daran, daß man aus ihm keine Gesetze bilden kann. Man kann auch keine für ihn bilden. In unserem Zeitalter der Demokratie muß sich alles fügen. Die können wir auch nicht, wenn jeder so seinen Launen und seinen Wünschen folgen wollte. Ich würde Sie, Herr Richter, nicht wie ein Idealist, denn ich habe auch meinen Menschen gesehen, sondern wie einer, der es am eigenen Weile geliebt hat. Sie haben sich gegen das Gesetz verweigert und müssen sich nun damit abfinden. Napoleon und Alexander können nicht für die große Menge maßgebend sein. Sie nicht für mich, und ich nicht für Sie, aber ein notwendiges Gesetz für uns alle.“
„Dann will ich drei Bücher haben“, sagte der Buchbinder. „Ich habe mich endlich entschlossen, daß Sie neun Monate freigesetzt werden, und Sie wollen sich endlich entschließen, daß Sie mich freisetzen. Das ist nicht gut“, erwiderte der Rechtsanwalt und lächelte.
„Aber der Buchbinder schaute, habe er fort, wollen Sie mich nicht gegen die ganze Welt aufstehen?“
„Dann würde ich gegen die ganze Welt aufstehen.“
„Ich meine Sie nicht“, sagte der Buchbinder, „wenn Sie mich freisetzen, dann ist das die ganze Welt.“
„Ich würde Ihnen gerne ein paar Bücher anbieten, die ich Ihnen verkaufen kann, wenn Sie mir nur ein wenig helfen.“



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 6. November 1917 mein lieber, guter Gatte, unser treusorgender Vater, der

Ofensetzer

Johann Weidner

Sanitäts-Unteroffizier im Res.-Fuss-Art.-Reg. Nr. 6 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. nach 38 Monaten schweren Kämpfen den Heldentod erlitten hat.

Breslau, den 3. Dezember 1917.

Brianstraße 18

5148

Die tiefbetrübte Gattin

Klara Weidner

geb. Iwanovsk

nebst Kindern, Geschwistern u. Anverwandten.

So ruhe wohl auf fernem Hügel, Wo Du stets schreibst: „Auf Wiedersehen“.

Seiden Unterröcke

in großer Auswahl

Seidenhaus

M. Fischhoff

Breslau I

Fernruf 1441, 1442

Ring 43

An die Drucksachen-Verbraucher!

Durch die weitere Steigerung der Betriebskosten und Materialien sehen wir uns gezwungen, vom 26. November 1917 ab die Preise für Satz, Druck und Vebearbeiten um 120 Prozent auf die Friedenspreise zu erhöhen.

Das benötigte Papier, das ebenso wie Materialien, ganz bedeutend gestiegen ist, muß dem Tagespreise entsprechend in Ansatz gebracht werden.

Eine besondere Benachrichtigung an unsere geehrte Kundschaft erfolgt nicht.

Die Buchdruckereien Schlesiens

8092

Schöne u. preiswerte

Blusen

und Untertailen

finden Sie in der Blusen-Ecke

Schmiedebrücke 58 Ecke Nadiergasse.

8095

Stadt-Theater.

Freitag 7 Uhr: Berlin-Verstellung „Die roten Augen“.

Lobe-Theater.

Montag 7 1/2 Uhr: „Venuskinder“.

Thalia-Theater

Montag und Dienstag 7 1/2 Uhr: „Der Senatsaufgang“.

Schauspielhaus

Operettenbühne. Telefon 2545

Liebig Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr:

Clara Barat

Ein Traum von Licht und Schönheit

Paul Sheldon

Humor, Zauberkinster.

3 Claeres

Turner am 3fachen Reck.

Paul Beckers

52-1 Kreton's Hundetheater.

Jean und Emmy Reinsch

Kontorsien, Neuheit.

? Lebendes Spielzeug ?

und der große Weihnachts-Spielplan.

Viktoria-Theater.

Heute u. tägl. 8 Uhr:

Königin der Luft.

Deutscher Kaiser.

MM Theater-Variete

Allabendlich 8 Uhr

Das Tagesgespräch:

Die Mogenen Menschen

Renelle - Truppe

großer Luffakt d. Gegenwart

in der Höhe der Seeflotte

u. die kühnen Abfahrten

denn der MAKE

in der neuen Seeflotte.

Der Herr Kommandant

Verordnet Kommandant

Verordnet Kommandant

Dominikaner!

Die Dominikaner

Die Dominikaner

Die Dominikaner

Die Dominikaner

Die Dominikaner

Die Dominikaner

Café-Cabaret „Fürst Blücher“

Täglich von 4-7 Uhr:

Künstler-Konzert

unter Leitung des Kapellmeisters Fritz Fiedler, Hamburg.

Tesy VIIIja | Lola Orla

Wiener Sängerin | Vortragskünstlerin

Sofie Mätzner | Lucie Rantenberg

Liedersängerin | Vortragsängerin

Scharly Masch

Humorist

Edda Dellbrügger

Fußspitzentänzerin

Eintritt frei! Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen.

Dienstag, den 4. Dezember 1917

Wehltätigkeits-Aufführungen

Zur Beschaffung von Weihnachts-Liebesgaben für die im Felde stehenden Formationen des Infanterie-Regiments von Dieskau (Schles.) Nr. 6, sowie zu Gunsten bedürftiger Hinterbliebener obgenannter Regiments,

veranstaltet vom Ersatz-Battalion Fußartillerie-Regiments Nr. 6 unter gütiger Mitwirkung von Frau Konzertsängerin M. Ammann-Lindner, Konzertsänger Hans Hiescher, dem Sänger junger Lieder Arthur Habraack, dem Ammann'schen Frauenchor, Leitung A. Ammann, der Männerabteilung des Turnvereins „Vorwärts“, Leitung Kreisinspektor Mülner, der verstärkten Musikabteilung des Ersatz-Battalions Fußartillerie-Regiment Nr. 6, Leitung Königl. Musikmeister Meyer und anderen geschätzten Kräften.

Zur Aufführung gelangen:

Männer- u. gemischte Chöre, lebende Bilder, Tanz-Aufführungen und Reden (einstudiert von Tanz-Lehrerin Fr. M. Taucher), Tänze am Rock und dergl. mehr.

Beginn des Konzerts verbunden mit Gesangs-Aufführungen um 8 Uhr abends, den 1. Dez. 1917, 4 Uhr abends, der Hauptausführung 7 1/2 Uhr abends, Dienstag, den 4. Dez. 1917, 7 1/2 Uhr abends.

Eintrittspreise: 1. Platz (nummeriert) Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.00, 3. Platz 50 Pf., im Verkaufsbüro Baracke im Schießwender und der Wetzschauer Schule.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Der Post-Samstag.

Gewinnauszug der 10. Preussisch-Königlichen

(Kgl. Königl. Preussische Klassenlotterie

5. Klasse 18ziehungstag 29. November 1917

Auf jede gewogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Vore gleich Nummer in den beiden Abteilungen I. und II.

(Eine Gewähr u. d. d. 1. 8.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 200 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 40 000 Mk. 109200

2 Gewinne zu 10 000 Mk. 82885

4 Gewinne zu 5000 Mk. 52167 160244

58 Gewinne zu 3000 Mk. 13028 16331 16529 25077

40188 56889 63922 71878 83947 88910 89083 92322 111437

135134 151786 157227 167808 171407 171432 188212 188887

192804 204425 215554 222425 226754 229316 232277 230680

158 Gewinne zu 1000 Mk. 788 2155 7370 7427 9251

13665 16463 20636 26950 26708 40954 45061 45711 48319

63842 64243 67490 68337 70530 73487 75798 80160 80381

82481 82480 93791 96776 95947 102846 103040 113183

114381 117446 119337 122772 126604 126650 127836 127681

132000 134760 136105 138221 148150 150020 156584 156685

160373 166592 168927 167627 168264 166418 171592 176297

176619 181931 182740 184387 189367 190598 191824 191848

193974 194420 195270 195376 198386 207874 211435 213019

218628 216732 217645 217979 220711 223619 225392 232621

202 Gewinne zu 500 Mk. 4784 9769 13091 13423 13749

18977 15818 17298 17446 21627 23294 23708 24979 28502

81479 84812 84636 85872 37983 41245 45383 45484 47478

47964 61421 61925 63093 68508 68414 68583 67670

60107 60185 60385 61320 64767 68673 68590 72539 79823

61678 67631 68317 64360 64488 64549 67063 100538 111919

113703 116177 115905 121635 122058 127717 130207 130865

136938 137630 138711 143449 151313 154961 156497 156276

157295 157583 159495 160439 161600 163265 166109 170362

172957 173472 178505 151625 184845 185584 185534 186738

189908 192832 194022 194205 196861 202554 205909 208476

208512 211138 213948 214767 216764 217671 218681 220511

220921 225046 226988

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 8 Gewinne zu 10 000 Mk. 7637 81959 82528 210286

6 Gewinne zu 5000 Mk. 127488 186985 231712

74 Gewinne zu 3000 Mk. 7859 10318 12090 16576 20216

27850 24358 43318 64884 71987 78179 72531 86070 94461

90506 94510 96448 102141 124486 124856 141833 142315

144048 144730 149086 158515 157486 183618 189582 194677

204788 208381 208742 209203 225807 230124 233381

154 Gewinne zu 1000 Mk. 2368 4878 6381 10422 15940

10882 10915 21673 20558 24671 24877 40487 41049 46789

51854 61261 63065 68876 64188 79809 82864 82947 83317

86852 89666 91240 91824 94253 90682 97728 102375 105910

107899 109435 113335 113768 113824 116687 118816 119704

120811 121605 123416 123811 126846 131178 131661 132450

132582 135751 137679 143848 145104 147783 149680 150706

154404 158189 166782 160057 166282 175020 187944 192287

192372 195067 198488 200070 206522 206585 210356 212121

212488 215128 231094 222358 231484

288 Gewinne zu 500 Mk. 1901 8451 8491 8508 6219

10221 11368 14478 14831 15905 17030 17067 18810 18857

21191 21281 21642 22307 23973 27236 28679 28452 28728

28613 42801 47809 48497 49055 52818 52900 53016 54923

55238 60705 63279 63681 67170 69655 69683 70490 70991

72858 73021 76118 76501 81010 81207 83248 84182 84509

84483 87030 87900 91805 91748 94678 95043 96332 107054

108736 115602 115291 116055 116090 117678 121184 122555

123364 125214 127070 126028 129249 131780 133042 133591

134547 137451 138592 139001 139613 139784 140113

140828 140928 141168 142768 147128 146287 150707 150817

150446 161971 165416 167364 167778 168368 168581 173013

173008 177830 177385 180282 181027 181884 183908 185908

186005 186758 188802 195470 195471 195879 197049 197473

197474 197475 197476 197477 197478 197479 197480 197481

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 3. Dezember.

Am 5. Dezember allgemeine Volkszählung.

Am nächsten Mittwoch wird im ganzen Deutschen Reich, also auch in Breslau, eine Volkszählung vorgenommen.

Insoweit mit der Volkszählung wird für die Lebensmittelversorgung im Stadtkreise Breslau eine Aufzählung der hier zu verpflegenden Bevölkerung vorgenommen und zu diesem Zwecke ein besonderes Zählblatt mit Anweisung an die Haushaltungen verteilt werden.

Magistrat und Polizeipräsident geben sich der Hoffnung hin, daß die gesamte Wirtschaft, wie bei früheren Zählungen, so auch bei der bevorstehenden, die plötzliche Abwanderung des Zählgeschäftes nach Ärdten fördern wird.

Stadtverordneter Wolf gewählt.

Bei der heutigen Landtags-Verwahl für den verstorbenen Abgeordneten Ehlers wurde Stadtverordneter Karl Wilhelm Wolf gewählt.

Sechs Pfund Kartoffeln.

In dieser Woche gibts sechs Pfund Kartoffeln; die Schwerarbeiter bekommen außerdem noch zwei Pfund, die Hülfsarbeiter drei Pfund.

Was gibts auf die Kohlenmarke 3?

Im Angeigentheil der Sonnabend-Nummer wird diese Frage vom Magistrat beantwortet und genau angegeben, was jeder an Kohle auf seine Marke bekommt.

Der Kohlen erst von Marke 4 an erhält, muß sich vom 3. bis 9. Dezember zur Kundenliste bei einem Kohlenhändler anmelden.

Sammlung und Bewertung der Rüchenauffälle.

Neuere Beobachtungen haben ergeben, daß insbesondere aus den jüdischen Stadtteilen erhebliche Mengen von Rüchenauffällen nicht den Sammelwagen der Müllabfuhr zur Verwertung als Düngemittel zugeführt werden, sondern mit dem Hausmüll vermengt auf die Müllabfuhr gelassen werden.

Kriegswucher in Garnen.

Durch die Knappheit von Garnen steigt deren Preis ganz anormalem. Die Preissteigerung wird zum Teil in der Weise betrieblen, daß Verkäufer in kleinen Städten und auf dem Lande die Krantladen ansuchen, deren Bedienung aufweisen und sie um einen vielfach gesteigerten Preis nach der großen Stadt abgeben.

Zweimarkstücke nur noch bis 31. Dezember.

Vom 1. Januar 1918 ab sind die Zweimarkstücke nicht mehr gesetzliches Zahlungsmittel und brauchen daher nicht mehr als Geld angenommen werden.

Aufgehobene Beschränkungen.

Die königliche Eisenbahn-Direktion macht bekannt: Die vom 22. v. M. ab angeordnete Einschränkung des Kohlenverkehrs ist zu den Tagen 230, 280, 242, 222, 221, 223, 225 und 227 der Strecke Briesz-Sommerfeld wird bis auf weiteres wieder aufgehoben.

Die Oberkassette.

Ueber die vergangene Woche schreibt der Breslauer Schiffsahrtverein: In der Berichtswache ist eine Verletzung der Oberwasserbeschränkung eingetreten.

Erhöhung der Druckmaschinenpreise.

Die weitere große Steigerung der Materialien und sonstigen Betriebskosten zwingt die Buchdruckereien, die Aufschläge für Satz, Druck und Nebenarbeiten auf 120 Prozent auf die Friedenspreise zu erhöhen.

Die Jugendschriften-Ausstellung

Im Gewerkschaftshause ist heute Montag und morgen Dienstag von 6 Uhr bis 9 1/2 Uhr abends geöffnet.

Vom 9. bis 25. Dezember keine Karte ins Feld.

Es wird daran erinnert, daß vom 9. bis zum 25. Dezember Privatpakete an Frontangehörige nach dem Felde nicht abgenommen werden.

Aufwandsschädigung.

In Breslau sind die Aufträge auf Aufwandserschädigung im Magistratsbau VIII, Herrenstraße 28, M. zu stellen.

Der neueste Tabakerjak.

Von jetzt ab kann nach einem Beschluß des Bundesrats auch Hopfen als Ersatz bei der Herstellung von Tabak und Zigaretten benutzt werden.

Das Geschäft geschlossen.

Wegen Unzuverlässigkeit und Verstoßes gegen die Bestimmungen der Bundesratsverordnung ist das Schuhwarengeschäft der Frau Marie Petrat, Steinwägenstraße Nr. 12, auf 3 Monate geschlossen worden.

Ein neuer guter Gang.

Einem Vertrauensmann der Reichsbank für Genüsse und Ost gelang es gestern schon wieder, einen Fall größten Arzgwuchers aufzudecken.

93 Mark Monatsgehalt.

Am Donnerstag stand der Wächter Paul Müller sowie seine Wittib Marie Sübete vor dem Schöffengericht, um sich wegen Diebstahls zu verantworten.

Hühnerfutter gibt der Magistrat vom 6. bis 12. Dezember ab.

Wichtig für Gaserbraucher ist eine Bekanntmachung des Breslauer Vertrauensmannes über die Festsetzung des Verbrauches von Leucht- und Betriebsgas.

Breslauer Orchester-Verein.

Das 5. Abonnementskonzert findet Mittwoch, den 5. Dezember, abends 7 1/2 Uhr unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Dohrn ohne Mittwirkung eines Solisten statt.

Kriegswucher.

Der Verkäufer Gustav von Einem wurde am Sonnabend vom Schöffengericht wegen Kriegswuchers zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der Kriegswucher als Treibriemenlieb.

Der 27-jährige Kriegswucher (frühere Schlosser) Fritz Krelzig rief im Sommer in der Frühlingsstraße 10 in die Fabrik von Krelzig ein und rief einen Treibriemen im Werte von 4000 Mark.

Verurteilt wird seit dem 28. Oktober 1917 die 11 Jahre alte Schülerin Elvira Hanke.

Die bisher Kreuzburgerstraße 13 wohnhaft gewesene ist. Sie ist etwa 1 20 Meter groß, hat dunkles Haar, blaue Augen, blaues Gesicht und war bekleidet mit gestreiftem Kleid, blauer Schürze, grüngerüstetem Mantel, schwarzen Strümpfen und Schürzenhütchen.

Samstagabend.

Am 28. November, mittags, ließ ein Straßenbahnwagen vor dem Grundstück Berliner-Platz 3 mit dem aus diesem Grundstück herausfahrenden Theaterwagen zusammenstoßen wobei an dem Triebwagen eine erhebliche Beschädigung herbeigeführt wurde.

Diebstahl auf dem Hauptbahnhof.

Am 30. November ist in der Regenschirmfabrik auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Regenschirm der Marke gestohlen worden.

Brand in der Kasse.

Am 28. November, mittags, ließ ein Straßenbahnwagen vor dem Grundstück Berliner-Platz 3 mit dem aus diesem Grundstück herausfahrenden Theaterwagen zusammenstoßen wobei an dem Triebwagen eine erhebliche Beschädigung herbeigeführt wurde.

Brand in der Kasse.

Am 28. November, mittags, ließ ein Straßenbahnwagen vor dem Grundstück Berliner-Platz 3 mit dem aus diesem Grundstück herausfahrenden Theaterwagen zusammenstoßen wobei an dem Triebwagen eine erhebliche Beschädigung herbeigeführt wurde.

Brand in der Kasse.

Am 28. November, mittags, ließ ein Straßenbahnwagen vor dem Grundstück Berliner-Platz 3 mit dem aus diesem Grundstück herausfahrenden Theaterwagen zusammenstoßen wobei an dem Triebwagen eine erhebliche Beschädigung herbeigeführt wurde.

Brand in der Kasse.

Am 28. November, mittags, ließ ein Straßenbahnwagen vor dem Grundstück Berliner-Platz 3 mit dem aus diesem Grundstück herausfahrenden Theaterwagen zusammenstoßen wobei an dem Triebwagen eine erhebliche Beschädigung herbeigeführt wurde.

Brand in der Kasse.

Am 28. November, mittags, ließ ein Straßenbahnwagen vor dem Grundstück Berliner-Platz 3 mit dem aus diesem Grundstück herausfahrenden Theaterwagen zusammenstoßen wobei an dem Triebwagen eine erhebliche Beschädigung herbeigeführt wurde.

Aus dem Schreckzimmer gestohlen wurde am 27. November in dem Hause Karlsstraße 3 eine braunleberne Affentafel, in der sich eine Geldtasche mit 3 Mk., eine Straßenbahnkarte, sodann ein Merkbuch, eine kleine Ledermappe, Handschuhe, Taschentuch und ein Schlüsselbund befanden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Einbruchsdiebstahl. In der Zeit von Ende Oktober bis Ende November sind aus einer verschlossenen Vordachkammer im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 52 90 Eier, 5 Pfund Nüsse und 5 Pfund Zwiebeln entwendet worden.

Schlesien und Posen.

Hirschberg, 3. Dezember. Stubenbrand mit Menschenverlust. Freitag, abend gegen 5 1/2 Uhr, verließ die Kutserfrau Kathmann ihre Alte Herrenstraße 17 belegene Parterrewohnung, um Bedienungsbearbeit zu verrichten.

Schmiedeberg, 1. Dezember. Wegen zahlreicher Diebstähle und Unterschlagungen, die sie bei Bekannten verübt hatte, wurde ein dreizehn Jahre altes Schulfädchen aus Brudenberg vom Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Grünberg, 30. November. Auf räthelhaft Weise spurlos verschwunden ist seit vierzehn Tagen der 83 Jahre alte Kaufmann und Steuerrechner Eduard Wittner aus Pommerzig bei Grünberg.

Deuthen O.S., 1. Dezember. Der Ostkriegsausflug für Anonymeninteressenten hielt am Donnerstag eine Vollziehung im Konzertsaal ab.

Wentzen, 3. Dezember. „Ausländische“ Zwiebeln — 3 Mark das Pfund. Die Versorgungsbehörde legte den Preis für trockene Zwiebeln auf 35 Pf. für das Pfund fest und verbot die damit künstliche Zwiebeln.

Wentzen, 3. Dezember. Der Vater erstickt. Der zwölf Jahre alte Sohn des Bäckermeisters v. Dammerschmidt erstickte in dem Keller in dem Gewölbe des Vaters, als er sich beim Spielen mit einem Spielzeug verunglückte.

